

3302

24. Mai 2023

Telefon:

Telefax: 5911

E-Mail: [integration@wiesbaden.de](mailto:integration@wiesbaden.de)

Anlage zu SV-23-V-33-0001

### Erster Zwischenbericht zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Handlungsprogramm Inneres Westend

Dieses Dokument schließt an den Abschlussbericht der AG Inneres Westend (Anlage zur SV-21-V-33-0005) vom 18. Oktober 2021 an. Der folgende Bericht beschreibt die Arbeitsprozesse und Ergebnisse im Anschluss zum Bericht aus 2021.

1. Arbeitsprozess
2. Aktueller Stand der Maßnahmen
3. Perspektiven und Vorschlag Struktur

#### 1. Arbeitsprozess

Die Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe Inneres Westend wurden vom Ortsbeirat Westend am 26.01.2022 und der der Stadtverordnetenversammlung am 31.03.2022 beschlossen. Schwerpunkte des Handlungsprogramms und erste Schritte zur Umsetzung bildeten die folgenden Punkte:

- (1) Erhalt und Ausbau EHAP
- (2) Ausbau der mobilen Jugendarbeit
- (3) Georg-Buch-Haus als Begegnungsort
- (4) Mobile Anlaufstelle

Es wurde sich innerhalb des Dezernats und der Fachämter darauf verständigt, dass die Administration des Gesamtprozesses in der Integrationsabteilung des Amtes für Zuwanderung und Integration verbleibt. Weiterhin war die Integrationsabteilung geschäftsführend für die Handlungsvorschläge (1), (3) und (4) verantwortlich. Der Handlungsvorschlag (2) wurde durch die Kolleginnen der Kinder- und Jugendarbeit im Amt für Soziale Arbeit weiter verfolgt.

Die Maßnahmen (1), (3) und (4) bedurften einer weiterführenden inhaltlichen Schärfung. Im Falle der Handlungsempfehlung (3) mussten zunächst die Zuständigkeiten und bestehenden Vereinbarungen mit der aktuell zuständigen Hausverwaltung (Hauptamt) und der mögliche Übergang für die eventuell zuständige zukünftige Hausverwaltung (Amt für Soziale Arbeit) und die geplanten zukünftigen Raumnutzungen für freiwerdende Räume im Hauptgebäude und im Vereinshaus herausgefunden werden.

Für die weitere Ausgestaltung der Maßnahmen (1) und (4) beteiligte die Integrationsabteilung Akteure aus der Verwaltung und von freien Trägern.

## 2. Aktueller Stand der Maßnahmen

### (1) Erhalt und Ausbau EHAP

Der Europäische Hilfsfonds für am stärksten benachteiligte Personen (EHAP) ist ein Förderprogramm im Rahmen des Europäischen Sozialfonds und wird in Wiesbaden seit 2016 durch das Diakonische Werk operativ durchgeführt. Im Zeitraum von 2016 bis Juni 2022 waren die Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, MigraMundi e. V. und die Landeshauptstadt Wiesbaden Kooperationspartner. Zielgruppe sind zugewanderte Menschen aus Osteuropa, vor allem aus Bulgarien, Rumänien und Polen. Inhalte des vergangenen Projektabschnitts (EHAP II, von 01.01.2019 bis 30.06.2022) waren die muttersprachliche Verweisberatungen der o. g. Zielgruppe; außerdem die Vermittlung eines besseren Verständnisses für die Lebensumstände der zugewanderten Menschen für die Verantwortlichen in den verschiedenen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Die Maßnahme EHAP II lief am 30.06.2022 aus. Handlungsempfehlung der AG Inneres Westend war, die angebotenen Maßnahmen zu erhalten und auszubauen. Nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SV-20-V-51-0044) wurden Mittel zur Sicherung der zentralen Beratungsangebote zur Verfügung gestellt. Die inhaltliche Ausgestaltung und administrative Betreuung wechselte aufgrund des vorgesehenen Dezernatswechsels vom Amt für Zuwanderung und Integration zum Sozialleistungs- und Jobcenter. Damit ist der Verbleib im Sozialdezernat und den dort platzierten Angeboten weiterhin gewährleistet. Träger für die Fortführung des Angebotes von EHAP II ist das Diakonische Werk. Die Umsetzung hat zum 01.10.2022 mit geringerem Stellenumfang im Vergleich zum EHAP II-Projekt begonnen.

Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk, der Arbeiterwohlfahrt und einer Kollegin aus der Abteilung Sozialdienst des Amtes für Soziale Arbeit erarbeitete die Integrationsabteilung eine Interessensbekundung für das Nachfolgeprogramm EHAP Plus. Inhaltlich wurde in Abgrenzung zur abgeschlossenen Förderperiode EHAP II eine Neukonzeption gefordert, da bereits bestehende Projektinhalte nicht weiterhin gefördert werden können. Zielgruppe des geplanten EHAP Plus-Projektes sind für die kommende ESF-Förderungsperiode wohnungslose Zugewanderte aus Süd- und Osteuropa sowie Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter. Geplante Maßnahmen sind unter anderem:

Für zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern aus Süd- / Osteuropa

1. Mobile Beratung auf dem Faulbrunnenplatz und dem Platz der deutschen Einheit (siehe auch Handlungsempfehlung (3) - Mobile Beratungsstelle)
2. Tagesschlafräum für EU-Bürger
3. Schulelterncafé
4. Mobile Beratung von Familien in Schulen und Gemeinschaftsunterkünften

Für wohnungslose zugewanderte Menschen aus Süd- / Osteuropa

1. Präventive Angebote zum Erhalt der Wohnung
2. Aufstellung von Mini-Häusern für Wohnungslose mit psychischen Auffälligkeiten
3. Betreuung von Care-Leavern, also jungen Erwachsenen, die aufgrund ihres Alters aus der gesetzlichen Betreuung ausscheiden
4. Ausbau der Regie-Stelle zur Vorbereitung und Begleitung von Gesprächen (etwa mit Wohnbaugesellschaften oder Vermietern)

Die Interessensbekundung zur Förderung im Nachfolgeprogramm EHAP Plus wurde am 24. Mai 2022 versandt. Wiesbaden erhielt Ende Juni 2022 nach erfolgreicher Annahme der

Interessenbekundung die Aufforderung, auf deren Basis nun einen formellen Antrag zu stellen. Dieser wurde in Kooperation mit den Projektpartnern Diakonisches Werk, Arbeiterwohlfahrt und Amt für Soziale Arbeit gestellt und ist inzwischen bewilligt. Die Projektumsetzung hat am 01.11.2022 begonnen.

## (2) Ausbau der mobilen Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche aus dem Westend, die nicht von einer klassischen Komm- und Geh-Struktur des Jugendzentrums erreicht werden können. Sie ist lebenswelt- und beziehungsorientiert, bedient die Jugendlichen in deren gewohnter Umgebung und bedarf eines grundlegenden Maßes an personeller Konstanz.

Die mobile Jugendarbeit im Quartier arbeitete zum Beginn der AG Inneres Westend mit einem Stellenumfang von 18 Wochenstunden, aufgeteilt in neun Stunden Arbeit auf den Plätzen und neun Stunden in der Vor- und Nachbereitung sowie der pädagogischen Aufbereitung. Die mobile Jugendarbeit deckte dabei die Quartiersplätze im inneren und äußeren Westend ab und leistet eine notwendige Lobbyarbeit für Jugendliche im Quartier, meist aus Familien mit besonders hohen sozialen Bedarfslagen.

Auf Grundlage der zentralen Forderung der AG Inneres Westend beantragte der Ortsbeirat Westend / Bleichstraße zusätzliche personelle Mittel im Haushalt 2022/23, um den Stellenumfang der mobilen Jugendarbeit um 20 Wochenstunden anzuheben. Dieses Stundenkontingent wurde im Haushalt aufgenommen. Weiterhin werden Honorarkräfte mit sechs bis acht Wochenstunden über das Programm „Jugend BEWEGT“ gefördert. Diese sind meist Studierende mit Betreuungsverträgen. Eine weitere Forderung der AG Inneres Westend war die Schaffung einer zweiten Stelle mit einem Umfang von 30 Wochenstunden. Für das erste Quartal 2023 wurden jedoch zunächst nur Mittel in Höhe von 10.000 € mit Magistratsbeschluss Nr. 0018 vom 10. Januar 2023 zur Ausweitung der Angebote der aufsuchenden Arbeit für Jugendliche zugesetzt.

## (3) Georg-Buch-Haus als Begegnungsort

Das Georg-Buch-Haus in der Wellritzstraße ist ein zentraler und bekannter Ort im Quartier. Aufgrund des Auszugs des kommunalen Jobcenters im zweiten Obergeschoss und des Café Wellritz im Erdgeschoss wurden im Jahr 2022 Räumlichkeiten frei. Die bisherigen Handlungsempfehlungen sahen vor, im Georg-Buch-Haus Hilfs- und Beratungsangebote zu bündeln und Räume zur Nutzung für die Bevölkerung des Quartiers vorzuhalten. Angesichts des immer wieder angedachten, aber aufgrund fehlender personeller Ressourcen noch nicht umgesetzten, Wechsels der Hausverwaltung hin zum Amt für Soziale Arbeit ist der weitere Konzeptionsprozess nach der ersten Bestandsaufnahme zu den aktuell genutzten Räumen und zukünftigen Vorhaben ins Stocken geraten.

Geklärt sind inzwischen folgende Veränderungen:

- Seitens des Hochbauamtes wurde ein Bauantrag zur Umnutzung der Räumlichkeiten des ehemaligen Café Wellritz gestellt. In diesen sollen zwei Krippengruppen der Kindertagesstätte Schatzkiste untergebracht werden. Die Inbetriebnahme der Räumlichkeiten wird voraussichtlich Mitte 2023 erfolgen.
- Durch den Umzug der Mitarbeitenden des Sozialleistungs- und Jobcenters sind im zweiten Obergeschoß Büroflächen frei geworden.
- Die Hausverwaltung soll vom Hauptamt an das Amt für Soziale Arbeit übergeben werden. Dies soll frühestens mit dem Doppelhaushalt 2024 / 2025 geschehen.

- Die AWO-Familienbildungsstätte wird mindestens bis Ende 2022 im Georg-Buch-Haus verbleiben. Für die Ausarbeitung des Folgekonzepts stehen das Hauptamt und das Amt für Soziale Arbeit mit der Arbeiterwohlfahrt in Kontakt.

Sobald von Seiten des Amtes für Soziale Arbeit die Bemühungen um eine für den weiteren Konzeptionsprozess verantwortliche Person abgeschlossen werden können, werden die Überlegungen zur weiteren Ausgestaltung des Georg-Buch-Hauses als Begegnungsort wieder aufgenommen.

#### (4) Mobile Anlaufstelle

Eine mobile Anlaufstelle soll bestehende räumliche und mentale Hürden für Bewohnerinnen und Bewohner des inneren Westends bei der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten minimieren. Menschen, welche durch klassische Komm-Strukturen nicht erreicht werden können, sollen hier niederschwellig Hilfsangebote finden. Zur Konzeption einer mobilen Anlaufstelle im Quartier traf sich eine Kleingruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Kinder- und Jugendzentrum Georg-Buch-Haus, Diakonischem Werk, Stadtteilmanagement Kubis e. V., KiEZ Westend und der Integrationsabteilung drei Mal. Dabei wurde unter anderem Folgendes festgehalten:

- Die mobile Anlaufstelle kann auf der Straße keine datenschutzkonforme Beratung anbieten. Daher wurde sich darauf verständigt, dass lediglich Verweisberatung erfolgen soll.
- Die Finanzierung der mobilen Anlaufstelle ist im Förderprogramm EHAP Plus beantragt. Eine Entscheidung über die Bewilligung steht derzeit noch aus.
- Die Stelle soll niederschwellig und vertrauensbasiert arbeiten. Personelle Konstanz ist daher von Nöten.
- Die mobile Anlaufstelle soll an mehreren „Haltestellen“ beraten. Diese sollen durch „Haltestellenschilder“ (A5 mit wechselnden Einschüben) sichtbar gemacht werden.
- Eine Haltestelle soll auf der Wellritzstraße vor den Spielhallen entstehen. Die übrigen Standorte müssen noch definiert werden.
- Es soll eine Infomappe erstellt werden, welche alle Angebote im Stadtteil in mehreren Sprachen zusammenfasst. Zudem sollen die Infos schnell abfotografiert werden können. Auf einer laminierten Quartierskarte können Standorte im Viertel eingetragen und Wege aufgezeichnet werden.
- Die mobile Anlaufstelle soll durch zwei Personen besetzt werden. Diese sollen sechs Wochenstunden im Sommer und drei Wochenstunden im Winter eine Verweisberatung durchführen.

Die weitere Ausarbeitung wird im Zuge der Umsetzung des am 01.11.2022 begonnenen EHAP Plus-Programms erfolgen.

### 3. Perspektiven der priorisierten Handlungsempfehlungen und zukünftige Koordination

Ziel der Arbeitsgruppe Inneres Westend des Sozialdezernates war es, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die ämter- und trägerübergreifend umgesetzt werden können. Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen unterliegt den betreffenden Fachstellen bzw. Fachbereichen.

Die Fortführung des ehemaligen EHAP II-Programms aus kommunalen Mitteln und der mit dem (1) Programm EHAP Plus genehmigte Ausbau wird seit Juli 2022 durch Mitarbeitende

des Amtes für Soziale Arbeit und dem Sozialleistungs- und Jobcenter koordiniert. Hierzu gehört auch die (4) mobile Anlaufstelle innerhalb EHAP Plus.

Die Koordination bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen (2) mobile Jugendarbeit und (3) Georg-Buch-Haus als Begegnungsort wird vom Amt für Soziale Arbeit wahrgenommen.

Die Abstimmung mit der AG Sicherheit Inneres Westend des Dezernates II erfolgt über die Projektgruppe #wohin.

Für den Gesamtprozess ist eine Lenkungsgruppe - bestehend aus den Amtsleitungen des Amtes für Zuwanderung und Integration, Sozialleistungs- und Jobcenter und Amt für Soziale Arbeit - eingerichtet.

Für die Zusammenstellung verantwortlich:

Niklas Hanke            Amt für Zuwanderung und Integration

Klaus Burgmeier        Amt für Zuwanderung und Integration